

Hilfe für Nachbarn: Ein Verein, der in Not Geratenen unbürokratisch Unterstützung anbietet

# Brücke von Mensch zu Mensch

Not gibt es nicht nur in entlegenen Winkeln dieser Welt, sondern auch direkt vor der eigenen Haustür. Hier setzt der Verein „Hilfe für Nachbarn“ an.

Von Wolfgang Braunschmidt

**Coburg** – Die Diagnose kam aus heiterem Himmel und war für Irene B. wie ein Faustschlag mitten ins Gesicht: Krebs. Fast wöchentlich sind jetzt Untersuchungen notwendig. Die Chemotherapie zehrt an den körperlichen Kräften der Coburgerin, die Krankheit an ihrer Seele. Dazu kommen finanzielle Probleme. Vor dem Krebs konnte die 60-Jährige etwas dazuverdienen. Nun muss sie gemeinsam mit ihrem Mann mit dessen geringer Rente auskommen. Das reicht gerade zum Leben, nicht aber für eine Betreuung, auf die Krebskranke dringend angewiesen ist. Deshalb hat sich Irene B. an den Caritasverband gewandt. Die Frage war, eine Fachkraft aus dem Sozial- und Pflegebereich zu finanzieren, die die Frau regelmäßig besucht und in der schweren Zeit der Krebsbehandlung begleitet. „Das hat der Verein ‚Hilfe für Nachbarn‘ ermöglicht“, erläutert Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbandes Coburg.

## Hilfe gegen Kinderarmut

Er kennt noch mehr Fälle, in denen die im Mai dieses Jahres gegründete Gemeinschaft „Hilfe für Nachbarn“ segensreich wirken konnte. Zum Beispiel im Fall von Sabine D. Die allein erziehende Mutter von drei schulpflichtigen Kindern arbeitet, ist aber aufgrund ihres geringen Verdienstes auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen. „Das Leben mit Schulkindern ist teuer“, weiß Richard Reich. Für sie musste die Mutter innerhalb weniger Monate mehr als 500 Euro aufbringen: für Unterrichtsmaterialien, die auf Listen stehen, die die Drei mit nach Hause gebracht haben. Sabine D. wusste nicht, wie sie das bezahlen sollte. Hier sprang der Verein „Hilfe für



Sabine D. hat drei Kinder. Ihr Arbeitseinkommen reicht nicht aus, um beispielsweise Schul- und Lernmaterialien zu bezahlen. Hier hilft der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“.

Nachbarn Coburg e. V.“ ein. Er half mit, dass die Kinder mit Schul- und Lernmaterial versorgt werden konnten. „Das hilft ihnen, ihre soziale und finanzielle Benachteiligung zu überwinden. Das ist eine Hilfe gegen Kinderarmut und soziale Ausgrenzung“, sagt der Caritas-Geschäftsführer.

Er weiß auch von der fünfjährigen Julia zu berichten. Sie besucht seit einigen Wochen eine Kindertagesstätte in Coburg. Richard Reich will das Schicksal der Kleinen nicht in der Öffentlichkeit ausbreiten und sagt nur so viel: Mit ihren Geschwistern habe Julia viel Schlimmes in ihrer Familie erleben müssen. In der Tagesstätte schöpft sie nun neuen Lebensmut. Mit Unterstützung von „Hilfe für Nachbarn“ kann die Fünfjährige an einem musikalischen Bildungsprogramm teilnehmen „und so ihre Fähigkeiten und Begabungen und ihr Selbstvertrauen stärken“, betont Reich.

Thomas Schwesinger, Geschäftsführer des ASB-Kreisverbandes Coburg, kann ebenfalls Fälle nennen, wo „Hilfe für Nachbarn“ schon aktiv geworden ist. Schwesinger verweist beispielsweise auf Überbrückungsgeld zum Lebensunterhalt, das eine allein erziehende Mutter erhalten hat, die gegenwärtig eine Ausbildung absolviert.

## Windeln fürs Baby

Oder er spricht von der Familie, die sich extra kleine Windeln, die ihr Neugeborenes benötigt, nicht leisten kann. Oder er beschreibt, wie „Hilfe für Nachbarn“ auch der Coburgerin Julia V. unter die Arme gegriffen hat, damit ihr kleines Kind ein pädagogisches Gruppenangebot nutzen kann.

Überhaupt die Kinder: 2,4 Millionen von ihnen leben in Deutschland unterhalb der Armutsgrenze. Ihnen zu helfen, sodass sie nicht den Anschluss an die Gesellschaft verlieren, ist eines der vielen Aufgabenfelder, denen sich der Verein „Hilfe für Nachbarn“ widmen kann, sagt Hubert Joppich, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Coburg. Caritas-Geschäftsführer Richard Reich ergänzt, dass die Aktion „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ den Blick lenkt „auf die Not in unserer Region“. Anliegen des Vereins sei es, „die Hilfsbedürftigkeit von benachteiligten Menschen wahrzunehmen und ihnen angemessene Hilfe zu kommen zu lassen“. Somit sei die Aktion „Hilfe für Nachbarn“, die in Not Geratenen schnell und unbürokratisch zur Seite steht, „eine Brücke von Mensch zu Mensch“.

## „Sinnvolle Einrichtung“

**Thomas Regge, stellvertretender Vorsitzender:**

„Immer wieder werden wir gefragt, wie man unseren Verein ‚Hilfe für Nachbarn‘ unterstützen kann. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Warum nicht bei einer Weihnachtsfeier eine Spendensammlung starten? Warum nicht eine Betriebs- oder Abteilungsfeier unter das Motto ‚Hilfe für Nachbarn‘ stellen? Warum nicht bei einem Hallenturnier ein ‚Spendenschwein‘ aufstellen? Wir freuen uns über jeden Euro, und wir werden in der *Neuen Presse* über jede dieser Aktionen berichten. Es ist wichtig und richtig, sich für andere einzusetzen. Und das wollen wir gerne öffentlich würdigen.“



**Norbert Kastner, Oberbürgermeister:**

„Die Aktion ‚Hilfe für Nachbarn‘ ist ein weiterer Knoten im sozialen Netz der Region. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, schnell und unbürokratisch zu helfen, wo die bekannten sozialen Sicherungssysteme nicht oder nicht nicht greifen.“



**Michael Busch, Landrat:**

„Der Verein ‚Hilfe für Nachbarn‘ ist eine sinnvolle und wertvolle Einrichtung. Deshalb habe ich die Veranstaltung ‚Essen wie bei Großmuttern‘ im August im Landratsamt der Hilfsaktion gewidmet. Ich hoffe, dass dieses Beispiel viele Nachahmer findet.“



**Dr. Jürgen Müller, stellvertretender Vorsitzender:**

„Die Gründung des Vereins ‚Hilfe für Nachbarn‘ konnte dank tatkräftiger Hilfe aller Mitwirkenden in kürzester Zeit abgeschlossen und die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Darüber hinaus hat sich der Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, die es ermöglicht, auf kurzen Entscheidungswegen – notfalls per Telefon – über Anträge bedürftiger Bürger zu entscheiden, also schnell und unbürokratisch.“



# „Hilfe, die im Coburger Land ankommt“

Der Coburger Verein ist im Mai dieses Jahres gegründet worden. Die ersten Gelder sind bereits ausbezahlt worden.

*Herr Wölki, verfügt der Verein „Hilfe für Nachbarn“ schon über finanzielle Mittel?*

Ja, der finanzielle Grundstock wurde bei der Vereinsgründung durch die Neue Presse und die Sparkasse gelegt. Weitere Mittel sind aus Spendenaktionen zugeflossen, beispielsweise die Eintrittsgelder aus den Wirtschaftstagen der Sparkasse oder der Erlös der von Landrat Michael Busch initiierten Benefiz-Veranstaltung „Essen wie bei Großmuttern“. Ebenso erfreulich ist, dass auch schon zahlreiche Einzelspenden aus der Bevölkerung in Stadt und Landkreis Coburg eingegangen sind.

*Wer kann Hilfe des von Ihnen geführten Vereins erhalten?*  
Hier gibt es keine Einschränkungen. Es gilt das Motto: „Wer in Not ist und kurzfristig Hilfe benötigt, kann einen Antrag stellen.“

*Welche bürokratischen Hürden sind dabei zu nehmen?*

Diese sind denkbar niedrig. Als Ansprechpartner stehen der Arbeitssamariterbund, die Arbeiterwohlfahrt, das Bayerische Rote Kreuz, der Caritasverband und das Diakonische Werk zur Verfügung. Mit diesen

## Interview



Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“

Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden arbeiten wir eng zusammen. Selbstverständlich muss jeder Wunsch nach Hilfe beurteilt werden. Es darf zu keinem Missbrauch kommen.

*Gab es schon Fälle, in denen der Verein helfen konnte?*  
Ja natürlich, der Verein ist bereits aktiv

und mehrfach konnten wir beispielsweise jungen Müttern und Familien mit geringem Einkommen helfen, die von unerwarteten Ausgaben überrascht wurden.

*Wo kann der Verein noch mit seiner Hilfe ansetzen?*

Es gibt Situationen, in denen Menschen durch einen Schicksalsschlag plötzlich in Not geraten und sofortige Hilfe benötigen. Hier werden kurzfristig Überbrückungszahlungen notwendig, bis Leistungen aus dem Sozialsystem oder einer Versicherung zur Auszahlung kommen. Oft sind es aber auch von Armut bedrohte Menschen, wie Alleinerziehende oder Kleintrentner, denen wir helfen. Die Finanzierung des warmen Mittagessens im Kindergarten oder die Kostenübernahme für ein medizinisches Hilfsmittel, das von der Krankenkasse nicht bezahlt wird, können wirksam helfen. Das sind Beispiele, wo der Verein mit seiner Hilfe ansetzen kann. Die Bandbreite ist natürlich viel größer.

*Was hat sich der Verein für das nächste Jahr vorgenommen?*

Für das kommende Jahr gilt es, die Bekanntheit des Vereins zu erhöhen. Es muss deutlich werden, dass unsere Tätigkeit ein Ganz-Jahres-Projekt ist

und sich keinesfalls nur auf die Weihnachtszeit beschränkt. Viele Menschen, aber auch Firmen, wollen helfen, gerade wenn es Bedürftigen in der Nähe zugute kommt. Hier wollen wir ein Ansprechpartner sein. Ich bin überzeugt, dass es auf diesem Weg möglich ist, das Spendenaufkommen zu erhöhen, ohne in Konkurrenz zu den etablierten Hilfseinrichtungen zu treten.

*Wer kann den Verein „Hilfe für Nachbarn“ wie unterstützen?*

Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ich könnte mir Sportturniere für den guten Zweck ebenso wie Firmen-, Vereins-, Kinder- und Familienfeiern, aber auch Dorffeste, Maifeiern, Osteraktionen, Frühlingsmärkte und Ähnliches vorstellen. Anfragen beantworten wir gerne und stehen jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

*Welche Perspektive sehen Sie für den Verein „Hilfe für Nachbarn“?*

Ich formuliere es mal als meine Wunschvorstellung: Der Verein wird im Stadt- und Landkreis Coburg zu einer bekannten und anerkannten Einrichtung, von der die Menschen sagen: Wir machen mit, denn es ist „Hilfe die ankommt“.

*Die Fragen stellte Wolfgang Braunschmidt*

## Gemeinnützige Spendenaktion

„Hilfe für Nachbarn“ ist eine gemeinnützige Spendenaktion, die die Neue Presse und die Sparkasse Coburg-Lichtenfels ins Leben gerufen haben. Die Gelder kommen – ohne jeglichen Abzug – ausschließlich Bedürftigen aus der Stadt und aus dem Landkreis Coburg zugute. Über die Verwendung der Spenden entscheidet der Vorstand. Ihm gehören Vorsitzender Siegfried Wölki, die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Notar Dr. Jürgen Müller und NP-Geschäftsführer Thomas Regge, sowie Landrat Michael Busch und Oberbürgermeister Norbert Kastner an. Partner sind der Arbeiter-Samariter-Bund, das Bayerische Rote Kreuz, die Arbeiterwohlfahrt, der Caritasverband und die Diakonie. Informationen über den Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ gibt es unter der Telefonnummer 09561/70-1070, unter der Telefaxnummer 09561/70-1071, unter der E-Mail-Adresse [info@hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de](mailto:info@hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de) und im Internet unter [www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de](http://www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de). Bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels ist ein Spendenkonto unter der Nummer 403 382 46, Bankleitzahl 783 500 00 eingerichtet.